EIN PRAKTIKUM AUSWÄHLEN UND ERFOLGREICH ABSOLVIEREN

Gute Abschlussnoten oder Praktika – was zählt mehr bei der Bewerbung? Für Personalentscheider/innen ist die Sache klar: Nach Angaben der Studie „JobTrends 2021“ des Staufenbiel Instituts legen 80 Prozent mehr Wert auf die Praxiserfahrung. Auch wenn man noch rätselt, was man einmal werden will, ist ein Praktikum eine wertvolle Entscheidungshilfe. Hier übt man den Berufsalltag ein und kann Kontakte in die Branche knüpfen.

→ M1: WELCHE PRAKTIKUMSARTEN GIBT ES?

Praxissemester: Studierende unterbrechen ihre Vorlesungen für einige Monate, um praktische Berufserfahrung zu sammeln.

Schülerpraktikum/Betriebspraktikum: Im Rahmen der Berufsorientierung sind an Schulen ein- bis mehrwöchige Praktika vorgeschrieben. Das hilft Schülerinnen und Schülern, ihre Fähigkeiten und Interessen auszuloten und einen Wunschberuf auszuprobieren.

Schnupperpraktikum: Ein kurzes Praktikum, das einen ersten Eindruck vom Arbeitsalltag vermittelt. So kann man besser einschätzen, welche Berufe in Frage kommen.

Vorpraktikum: Bestimmte Studiengänge oder Ausbildungsberufe fordern mehrmonatige praktische Erfahrung in einem Betrieb als Voraussetzung für die Aufnahme.

Anerkennungspraktikum: Nach der Ausbildung oder dem Studium müssen Absolventinnen und Absolventen neben dem erworbenen Fachwissen zusätzlich praktische Erfahrung nachweisen, damit ihr Berufsabschluss anerkannt wird.

Zwischenpraktikum: Manche Studienfächer verlangen ein Praktikum, das verpflichtender Bestandteil der Hochschulausbildung ist.

Auslandspraktikum: Meist sind Auslandspraktika freiwillig; in machen Studiengängen sind Auslandspraktika verpflichtend.

Freiwilliges Praktikum: Jede/r kann von sich aus ein Praktikum von unterschiedlicher Dauer zur Orientierung in einem Betrieb absolvieren.

→ M2: WIE FINDE ICH MEIN WUNSCHPRAKTIKUM?

- Ich lote meine Interessen und Fähigkeiten aus.
- Ich erstelle eine Liste mit meinen Wunschberufen.
- Ich informiere mich über diese Berufe.
  www.planet-beruf.de
  https://www.arbeitsagentur.de/bildung/welche-ausbildung-welches-studium-passt

Schritt 1:

Wie finde ich meinen Wunschberuf?

- Ich höre mich um: Habe ich Verwandte oder Bekannte, die diesen Beruf ausüben? Ich frage sie nach Erfahrungen und Tipps.
- Ich durchforste Praktikumsbörsen, Berufsnetzwerke und Infoseiten der Berufsbranche
  www.praktikum.de
  www.praktika.de
  www.praktikum.info
- Ich recherchiere zu Betrieben: auf deren Internetseiten oder über Firmenbroschüren

Schritt 2:

Wie finde ich den passenden Betrieb?

- Ich rufe an, stelle mich vor, und frage höflich nach, ob ich Bewerbungsunterlagen vorbei bringen oder schicken kann.
- Ich entwerfe eine Profilseite zu mir: Was ich kann, was ich einbringen will, warum mich das Praktikum interessiert.
  http://karrierebibel.de/kurzprofil
- Ich verfasse ein vollständiges Bewerbungsschreiben.
  www.azubiyo.de/bewerbung/schuelerpraktikum
- Ich formuliere Fragen und Antworten für ein Vorstellungsgespräch.

Schritt 3:

Ich habe einen interessanten Betrieb gefunden. Was nun?

© Eduversum GmbH in Zusammenarbeit mit der DATEV eG (Stand: Juli 2024)

→ M3: KONKRET: EIN PRAKTIKUM IN DER STEUERBERATUNG

1. **Zahlt sich Ausbildung:** Stellenbörse mit Praktikumsstellen, Ausbildungsplätzen zur/zum Steuerfachangestellten und Ausbildungsplätzen im Rahmen eines dualen oder trialen Studiums
   www.zahltsichausbildung.de/jobs
2. In der **Jobsuche der Bundesagentur für Arbeit** kann nach Praktikumsplätzen gesucht und nach Ort, Beruf oder Branche gefiltert werden.
   https://www.arbeitsagentur.de/jobsuche
3. Das **Praktikanten-Paket** der Bundessteuerberaterkammer: Hilfen für Kanzleien, für Lernende und Studierende interessante Tage in der Kanzlei zu gestalten. Praktikumsdurchführung, Aufgaben und Beispielfälle sind unter **https://www.bstbk.de/de/berufsbild-steuerberater/aus-und-fortbildung** oder bei den regionalen Steuerberaterkammern erhältlich.

→ M4: SO GELINGT DAS PRAKTIKUM: VERHALTENSREGELN

„Wie man sich anziehen sollte, hängt stark vom jeweiligen Unternehmen und der Branche ab. Klar, dass in einer Anwaltskanzlei oder einem Steuerbüro andere Regeln herrschen als in einem Baumarkt oder Sportgeschäft. (...) Lieber ein bisschen besser kleiden als zu leger. (...) Als Praktikant sollte man sich niemals an Tratsch und Flurfunk beteiligen oder sich gar auf eine Seite schlagen. (...) Do im Praktikum: Unternehmen sind in der Regel froh, wenn Praktikanten Ideen einbringen. (...) Ins Thema einarbeiten, Fragen sammeln und in passenden Momenten stellen, beweist Interesse an der Materie. Erstickt ein Kollege offensichtlich in Arbeit, kann man anbieten, Aufgaben zu übernehmen – auch wenn man dafür mal etwas länger bleiben muss. "

Quelle: Frankfurter Allgemeine Hochschulanzeiger: „So machen Sie keine Fehler im Praktikum", Interview mit der Berufsberaterin Barbara Ziegler, 6. August 2015, **http://hochschulanzeiger.faz.net**

ARBEITSAUFTRÄGE

Grundwissen: Erstellen Sie eine Tabelle, in der Sie die Praktikumsarten in **M1** unterschiedlichen Lebensabschnitten zuordnen (Mehrfachnennungen!). Markieren Sie dann, welche Form des Praktikums für Ihren aktuellen Lebens- oder Ausbildungsabschnitt in Frage kommt. **(M1)**

Vertiefung: Setzen Sie Schritt 1 und Schritt 2 in **M2** in die Praxis um und recherchieren Sie Informationen zu Ihrem Wunschpraktikum. Halten Sie Ihre Arbeitsergebnisse protokollarisch fest. Arbeiten Sie für Schritt 2 eine Profilseite aus. Tauschen Sie dann Ihre Profilseiten aus und überlegen Sie gemeinsam, was noch verbessert werden könnte.

Transfer: Recherchieren Sie in Gruppen in Haus-/Projektarbeit Informationen zu einem Praktikum in einer Steuerkanzlei **(M3)**. Erstellen Sie ein einseitiges Handout als Informationspapier zu folgenden Leitfragen:
a) Welche Aufgaben erwarten Praktikantinnen und Praktikanten in dieser Berufsbranche?
b) Welche Fähigkeiten werden von Bewerberinnen und Bewerbern erwartet?
c) Was bietet die Kanzlei den Praktikantinnen und Praktikanten?

Diskussion: Teilen Sie die Ratschläge der Berufsberaterin **(M4)** oder würden Sie andere Akzente setzen? Erörtern Sie, wie man sich im Praktikum am besten verhalten sollte und erstellen Sie einen Praktikumsknigge: Umgangsformen, Hilfsbereitschaft, Privatheit/Persönliches, Kritikfähigkeit, Leistungsbereitschaft, aber auch: eigene Rechte und Pflichten. Welche Rechte Praktikantinnen und Praktikanten haben, erfahren Sie zum Beispiel unter **https://www.azubi-atlas.de/ausbildung/rechte-pflichten-als-azubi/**.

© Eduversum GmbH in Zusammenarbeit mit der DATEV eG (Stand: Juli 2024)